76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Des Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 87 Nagold, Montag den 9. Juni 1902.

## Amtliches.

Nagold.

**Bekanntmachung,**
**betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.**

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1898 S. 435 und im Wochenblatt für die Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 Nr. 2 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Nagold** auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz auf dem Stadtacker am

Mittwoch den 25. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr
**eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.**

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs nämlich

a) Farren, sprungfähig, mit 2—6 Schaufeln;
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 ℳ
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 ℳ.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere engiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tier **mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt bezw. dem Oberamtstierarzt** unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.

Die **Ortsvorsteher** haben Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 3. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

**Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.**

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche **die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche** aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Lehrgeld von 70 ℳ zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Taglohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

**Samstag, den 28. Juni d. J.,**

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

**Montag, den 7. Juli d. J.,**
**vormittags 7 Uhr,**

hier einzufinden.

Hohenheim, den 23. Mai 1902.

K. Institutsdirektion.
Strebel.

**Bekanntmachung.**

In **Ebhausen** ist die **Geflügelcholera** wieder **erloschen.**

Nagold, 7. Juni 1902.

K. Oberamt.
stv. Amtmann Schlör, J. V.

**Amtliches.** Von der K. Regierung des Jagstkreises ist am 4. Juni dieses Jahrs die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Johannes Hengler von Altensteig, zur Zeit Assistent bei der Verwaltungsratsschreiberei in Reutlingen, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Abelmannsfelden, Oberamts Aalen, bestätigt worden.

## Politische Uebersicht.

**In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der** Entwurf einer Bestimmung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Hechelräumen und dergleichen, sowie die Vorlage, betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitz in Berlin gegründete Deutsche Samoa-Gesellschaft, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Zustimmung wurde erteilt den Beschlüssen des Reichstags zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung, ferner den Ausschußanträgen über die Vorlage, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Noten der Bank für Süddeutschland in Darmstadt sowie über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der außerordentlichen Gewalten des Statthalters in Elsaß-Lothringen.

**Das preußische Abgeordnetenhaus hat gestern die Polenvorlage** in zweiter Lesung beraten. Die Kommission beantragte unveränderte Annahme der Vorlage. Abg. Czarlinski (Pole) protestierte gegen den Kommissionsbericht und besprach das Interview des Reichskanzlers mit dem Berichterstatter des Figaro. Als Redner den vom Reichskanzler gebrauchten Vergleich cynisch nannte, wurde er zur Ordnung gerufen. Finanzminister Freiherr von Rheinbaben erklärte, die Vorlage sei lediglich durch die aggressive Politik der Polen veranlaßt. Er hoffe, daß diese Vorlage angenommen werde, damit die deutsche Bevölkerung im Osten sehe, daß die Regierung und die Volksvertretung hinter ihr stehen, und daß die Regierung entschlossen ist, auf dem Weg fortzuschreiten, den sie bisher genommen hat. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Minister von Podbielski und Freiherr von Rheinbaben, Schönstedt und Freiherr von Hammerstein beteiligten, wurde die Vorlage angenommen. Der Gesetzentwurf zur Ausführung des § 7 Absatz 2 des Reichsgesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, wurde an die Kommission zurückverwiesen; der Entwurf, betreffend die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken, wurde nach dem Kommissionsantrag angenommen. Die Vorlagen, betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes, sowie betreffend die Schlachtviehversicherung wurden zusammen einer Kommission von vierzehn Mitgliedern überwiesen und die Sitzung sodann geschlossen.

**Aus der italienischen Stadt Tarent wird berichtet,** daß im dortigen Arsenal die Arbeiter revoltierten, die ihre einstündige Mittagspause um eine halbe Stunde verkürzen wollten, um abends dafür früher fortgehen zu können. Infolgedessen kam es zu einer Rauferei mit den Carabinieri, wo 2 Soldaten verwundet wurden. Auf eine Anfrage über diese Vorgänge erklärte der Marineminister in der Abgeordnetenkammer: Die Arbeiter des Arsenals von Tarent stellten gewisse Forderungen und handelten trotz des Einspruchs der Behörden, als ob dieselben bewilligt wären. Das Arsenal wurde provisorisch geschlossen. Die Arbeiter streiken. Er habe eine Untersuchung angeordnet und werde für straffe Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Deutscher Reichstag.**

**Berlin,** 4. Juni. Die Zolltarifkommission des Reichstags hat bei der gestrigen Beratung die Positionen 326 (Farbholzauszüge), 327 (geschlemmte Kreide und Erdfarbe), 328 (Ruß und Buchdruckerschwärze), 329 und 330 (Pigmentfarbe) und die weiteren Positionen bis 335 nach der Regierungsvorlage angenommen.

**Berlin,** 6. Juni. Die **Zuckersteuerkommission** begann und beendigte heute die 2. Lesung des Zuckersteuergesetzes, nahm mit 16 gegen 2 Stimmen den gestern verworfenen Antrag Arenberg an betr. Kontingentierung und setzte sodann die Verbrauchsabgabe fest vom 1. Sept. 1903 ab auf 12 ℳ, vom 1. Sept. 1905 auf 10 ℳ, während die Vorlage 16 ℳ und der neue Antrag Hermes 14 ℳ verlangt. Die Kommission genehmigte dann mit 19 gegen 9 Stimmen die Brüsseler Konvention mit Maßgabe vorheriger Publikation des Zuckersteuergesetzes.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Nagold 9. Juni.

**Jubiläum des Württ. Kriegerbundes.** Der hiesige Militär- und Veteranenverein und die meisten Vereine des Bezirks, ersterer in der stattlichen Anzahl von 80 Mann, beteiligten sich an den gestrigen Festlichkeiten in Stuttgart. Den Glanzpunkt derselben bildete der großartig verlaufene Vorbeimarsch vor Sr. Majestät dem König. Es waren ca. 1100 Vereine mit 30,000 Mann, 500 Fahnen und 10 Musikkapellen vertreten. Die Aufstellung und der Vorbeimarsch nahmen die Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr in Anspruch. Das Wetter war günstig, wenigstens nicht heiß. Es war ein farbenprächtiges Schauspiel, da auch die Stuttgarter Stadtgarde zu Pferd anläßlich der Feier ihres 250jährigen Bestehens und verschiedene Bürger- und Feuerwachen vom Lande, sowie viele Vereine in malerischen Trachten teilnahmen. Der Nagolder- sowie der Iselshauser Verein fanden freundlichste Aufnahme und beste Bewirtung im Schwabenbräu.

---

Horb, 9. Juni. Während sich in hiesiger Gegend die Aussichten auf eine reiche Obst-Ernte, bezüglich der in so schöner Blüte gestandenen Birnen- und Zwetschgen-Bäume immer mehr vermindert haben, versprechen doch die Apfelbäume einen guten Ertrag, da namentlich die spät blühenden Sorten reichlich Früchte angesetzt haben. Nüsse sind hier vollständig erfroren. Die Vertilgung der seit einigen Tagen, an den Zwetschgenbäumen, so stark auftretenden Raupen, sollte jetzt ernstlich betrieben werden.

Tübingen, 6. Juni. Nach dem soeben erschienenen amtlichen Personalverzeichnis der Universität beläuft sich deren Frequenz einschließlich 26 männlicher und 2 weiblicher nichtimmatrikulierter Hörer auf 1524 Personen (878 Württemberger, 575 Angehörige anderer deutscher Staaten und 43 Ausländer). Hievon studiren: ev. Theologie 271, kath. Theologie 182, Rechtswissenschaft 370, Medizin 223, Filosofie 146, Staatswissenschaften 160, Naturwissenschaft 144. Die Befürchtung, daß durch den in jüngster Zeit eingetretenen Verlust bewährter Lehrkräfte, wie Pfleiderer, Lorey, Frhr. v. Pechmann, die Frequenzziffer ungünstig beeinflußt werden würde, hat sich glücklicherweise nicht verwirklicht, da die Frequenz des letzten Sommersemesters mit 1521 noch um ein geringes überschritten wurde.

r. Stuttgart, 7. Juni. Anläßlich des in diesen Tagen stattfindenden 25jährigen Jubiläums des Württ. Kriegerbundes sind mit dem heutigen Tage eine größere Anzahl Verleihungen von Orden und Ehrenzeichen an die Mitglieder des Präsidiums, die Einzelmitglieder, Ehrenmitglieder und Bezirksobmänner des Bundes, sowie an hervorragendere Vorstände militärischer Vereine erfolgt. Der Fremdenzufluß ist heute schon ein ganz bedeutender. Die Eisenbahnverwaltung hat zur Bewältigung des Verkehrs alle notwendigen Maßnahmen getroffen. Viele Häuser der Stadt, insbesondere die staatlichen und städtischen Gebäude, sind reich beflaggt. Der Schloßhof ist zu dem morgen früh stattfindenden Feldgottesdienst hergerichtet. Im Hintergrund desselben, vor dem Haupteingang des Schlosses, ist der Altar, umrahmt von Tannenbäumen und flankiert von zwei Kanonen, errichtet. Die Rabatten und Blumenbeete auf dem Schloßplatz sind abgesperrt, sodaß nur die Hauptwege frei bleiben.

Stuttgart, 6. Juni. Das Präsidium des Württemb. Kriegerbundes hat seinen 25. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1901 ausgegeben. Demselben ist im wesentlichen zu entnehmen, daß die innere Entwicklung des Bundes wieder in erfreulicher Weise fortgeschritten ist und der Zuwachs in dem abgelaufenen Jahr 40 Einzelmitglieder, 42 Lokalvereine mit zusammen 3460 Mitgliedern betragen hat, so daß der Bund am 31. Dezember 1901 eine Gesamtstärke von 5 Ehrenmitgliedern, 311 Einzelmitgliedern, 1558 Lokalvereinen mit 78,688 Mitgliedern auf-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

weist. Das Vermögen beträgt: Allgemeine Bundeskasse 234,970.50 ℳ, Witwen- und Waisenkasse 129,638.49 ℳ, König Karl-Stiftung 12,733.30 ℳ, Frhr. v. Reitzenstein-Stiftung 15,080 ℳ, Reservefonds 1237.21 ℳ, Ehrenpräsident Prinz Weimar-Stiftung 28,004.73 ℳ, zusammen 421,664.23 ℳ und zeigt gegenüber dem Vorjahr mit 380,695.30 ℳ wieder eine Zunahme von 40,968.93 ℳ. Die Gesamtsumme der gewährten Unterstützungen hat die Höhe von 42,525 ℳ (allgemeine Bundeskasse 30,127 ℳ in 1581 Fällen, Witwen- und Waisenkasse 11,932 ℳ in 589 Fällen, König Karl-Stiftung 466 ℳ in 18 Fällen) erreicht. Diese Zahlen sprechen die deutlichste Sprache und zeigen am besten, welcher Geist wahrer Kameradschaft und Opferfreudigkeit in den Mitgliedern des Württemb. Kriegerbundes lebt, sie zeigen aber auch das feste Gefüge der Organisation und geben Zeugnis von dem lebhaften Interesse, das dem Bunde von allen Bevölkerungsklassen entgegengebracht wird. Neben diesen statistischen Zahlen giebt der Bericht aber auch ein treues Bild der vielseitigen Thätigkeit des Bundes, in welcher die Fürsorge für die alten und kranken Veteranen und Invaliden nicht die letzte Stelle einnimmt. Auch über den Kyffhäuserbund der deutschen Landeskriegerverbände und die Verwaltung des Kyffhäuserdenkmals werden interessante Mitteilungen gemacht. So umfaßt der Kyffhäuserbund nunmehr mit Ausnahme von Reuß ältere Linie sämtliche deutsche Bundesstaaten mit einer Gesamtstärke von über 2 Millionen in ihm vereinigter alter Soldaten. Schließlich möge noch das Württemb. freiwillige Sanitätscorps Erwähnung finden, das nunmehr in 19 Kolonnen eine Gesamtstärke von 990 Mann vereinigt.

r. **Stuttgart**, 6. Juni. Unter einer recht unfreundlichen Anrempelung des Südd.-Corr.-Bur. berichtigt der Hohenstaufen unsere dem Gmünder Tagblatt entnommene Meldung, wonach die bei einem Ueberfall schwer verletzte Frau Straub von Degenfeld gestorben sei, dahin, daß die Frau noch lebe und sich relativ wohl befinde.

r. **Cannstatt**, 6. Juni. Die Bauthätigkeit scheint hier auch in diesem Jahre recht rege zu werden. In der Gegend der äußeren Teckstraße ist mit dem Bau einiger Häuser begonnen worden. Dieselben sollen 2- und 3zimmrige Wohnungen enthalten, die hier immer noch sehr gesucht und darum hoch im Preise sind.

r. **Ludwigsburg**, 6. Juni. Vorgestern wurde hier durch den hies. Stationskommandanten der schlecht beleumundete verh. 27 Jahre alte Taglöhner und Hundehändler Traub von Korntwestheim, wohnhaft in Hoheneck, wegen Verbrechens der Notzucht verhaftet und dem Gericht übergeben. Traub ist wegen ähnlicher Delikte vorbestraft und der That geständig.

**Bad Ueberkingen**, 6. Juni. Auch in diesem Jahre sind in unserem Bad wieder eine Reihe von Verbesserungen und Vervollkommnungen vor der Eröffnung vorgenommen worden, welche am 1. Juni stattfand. Die Wirtschaftsräume, Säle und Fremdenzimmer sind mit elektrischer Beleuchtung versehen worden. Im Badhotel wurde ein Badezimmer eingerichtet, sodaß im Hotel, abgesehen vom Badhaus und auch außerhalb der Badesaison Bäder abgegeben werden können. Zur Verbindung der Kuranlagen mit dem Michelsberg wurde ein neuer bequemer Weg angelegt und mit einer Allee bepflanzt. Der dortige Ausläufer des Michelsberges wurde mit neuen Weg- und Parkanlagen versehen und dadurch die Verbindung mit dem Wald hergestellt. Ferner wurden hübsche Ruheplätze und auf der Höhe eine Aussichtshütte errichtet; auf der Badwiese wurde ein Kinderspielplatz angelegt. Der Eisenbahnbau ist schon ziemlich vorgeschritten. Wenn die Zufahrtsstraße zum Bahnhof fertig ist, wird noch eine Erweiterung des Badgartens vorgenommen werden. Trotz der ungünstigen Witterung im Monat Mai hat sich schon ein lebhafter Ausflugsverkehr entwickelt. Verschiedene auswärtige Vereine besuchten das Bad, besonders auch Schülerausflüge sind hierher veranstaltet worden. Unsere schöne Umgebung und die Albausflüge üben stets ihre Anziehungskraft auf den Fremdenverkehr aus und die schattigen Kuranlagen am Filsflüßchen mit dem freundlichen Badehaus bilden einen herrlichen Ruhepunkt für Erholungsbedürftige.

r. **Schwenningen**, 7. Juni. Ein vorgestern nachmittag mit dem Vieruhrzug von Rottweil nach Schwenningen fahrender Rekrut, welcher in Rottweil bei der Generalmusterung war, zog aus reinem Uebermut an der Notleine, wodurch der Zug rasch zum Stehen gebracht wurde; nicht geringe Aufregung wurde unter den Passagieren hervorgerufen. Der Bursche verließ in Mühlhausen den Zug und eilte davon, wurde jedoch eingeholt und hierhergebracht, wo er seiner Bestrafung entgegensieht.

r. **Ulm**, 7. Juni. Der Sergeant Konrad Reiser des 12. bayr. Infanterie-Regiments fiel aus dem Parterrefenster der Gastwirtschaft zum Schützen in Neu-Ulm und hat sich einen Schädelbruch zugezogen, an dessen Folgen der Verunglückte vorgestern starb.

**Biberach**, 5. Juni. Bei Oberkirchberg brannte infolge leichtsinnigen Wegwerfens eines glimmenden Cigarrenrestes ein größerer 40jähriger Waldbestand nieder. — Anläßlich der bevorstehenden Neueinrichtung des städtischen Gaswerks wurde von der Stadtvertretung eine Abordnung von Technikern zur Besichtigung rheinischer und elsäßischer Gasfabriken entsandt. Seit Uebernahme in städtische Verwaltung hat sich die Zahl der Gasabnehmer um ein Fünftel vermehrt.

## Der Straßenbahn-Streik.

r. **Stuttgart**, 6. Juni. Heute hat die Straßenbahndirektion den Betrieb auf 3 Linien, nämlich Cannstatt-Karlsvorstadt, Rundbahn und Prag-Westend mit 12 Minuten-Betrieb aufgenommen. Es fährt vorwiegend neu eingelerntes Personal. Die Streikleitung hat gestern durch Maueranschlag an das Publikum einen Appell gerichtet, die Straßenbahnen, soweit thunlich, nicht zu benützen und auf diese Weise die Streikbewegung in wirksamer Weise zu unterstützen.

r. **Stuttgart**, 7. Juni. Laut einem soeben ausgegebenen Extrablatt des Neuen Tagblatts lautet der seitens des Kgl. Amtsgerichts an die Stadtverwaltung ergangene Beschluß dahin: Der Antrag der Stadtverwaltung (daß die Stadt die Straßenbahn in eigene Regie übernehme) wird unter Zuscheidung der Kosten an die Antragstellerin abgewiesen. Die Festsetzung des Streitwertes bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.

**Stuttgart**, 7. Juni. Der Streik ist beendigt. Die vollzählige Versammlung der Ausständigen beschloß soeben, infolge der Abweisung des bekannten Antrages der Stadtverwaltung durch das Amtsgericht den Ausstand zu beendigen und beauftragte ihre Kommission, unverzüglich der Direktion hiervon Mitteilung zu machen und sie gleichzeitig um die Zustellung einer Liste derjenigen Bediensteten zu ersuchen, welche die Direktion nicht mehr in den Betrieb einstellen wolle. Von verschiedenen Rednern wurde mitgeteilt, daß Regierung und Stadtverwaltung in Aussicht gestellt haben, die Gemaßregelten im staatlichen oder städtischen Dienst soweit wie möglich zu verwenden. Bis dahin beziehen die Gemaßregelten die Unterstützung vom Verband weiter.

r. **Stuttgart**, 7. Juni. Der Straßenbahnstreik ist thatsächlich beendigt. Infolge der gestrigen öffentlichen Erklärung der Direktion, daß sie diejenigen streikenden Angestellten, die sich persönlich um Wiederanstellung bewerben wieder anstellen werde, soweit nach den Einstellungen anderer Schaffner und Führer noch Platz für sie vorhanden sei, haben sich heute soviele bisher Streikende zum Wiederantritt des Dienstes ohne Bedingungen gemeldet, daß die Direktion in der Lage ist, den vollen Betrieb sofort wieder aufzunehmen.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 6. Juni. Auf die vom Staatssekretär des Reichsmarineamts erstattete Meldung über die Eröffnung der Schantung-Eisenbahn bis Weihsin ist nachstehendes Telegramm des Kaisers eingegangen: Neues Palais, 1. Juni. Ich habe mich über ihre Meldung von der Eröffnung der Eisenbahn nach Weihsin sehr gefreut. Möge die Bahn dazu beitragen, im Hinterland von Tsingtau dem deutschen Unternehmungsgeist und Fleiß weitere Absatzgebiete zu erschließen. Wilhelm II. R."

**Berlin**, 6. Juni. In Sachen der deutschen Beteiligung an der internationalen Ausstellung für Bekleidungsindustrie in Petersburg fand hier eine Versammlung statt, an welcher der Reichskommissar der deutschen Abteilung der Pariser Welt-Ausstellung, Geheimer Oberregierungsrat Richter, wenn auch nicht in offizieller Eigenschaft teilnahm. Von Seiten der hiesigen russischen Botschaft war Generalkonsul Artsimowitsch anwesend.

Die zahlreich besuchte Versammlung, in welcher die ersten Berliner Firmen, sowie verschiedene Mitglieder der Plauener Handelskammer vertreten waren, fand im Kaiserhof statt. In Vertretung des nach Petersburg gereisten russischen Geheimrats v. Timiriaseff übernahm Kommerzienrat Ferdinand Mannheimer den Vorsitz. Er konnte bereits darauf hinweisen, daß viele große und kleine Firmen ihre Beteiligung an der Ausstellung zugesagt haben. — Geheimrat Richter führte aus, wie sehr es gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt einen Akt kaufmännischer Klugheit bedeute, unserm Nachbarstaat Rußland durch bereitwilliges Erscheinen auf dem Kampfplatz friedlichen Wettbewerbs ein freundliches Gesicht zu zeigen. Redner mahnte in eindringlichen Worten daran, das heißumstrittene Terrain nicht kopflos den rivalisierenden Nationen zu überlassen. Die Kosten seien relativ nicht hoch bei dem Durchschnittspreise von 500 Mk. pro Quadratmeter inkl. der vielfachen, sich daran knüpfenden Vergünstigungen. — Es wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt.

r. **Pforzheim**, 7. Juni. Die Stadtverordnetenwahl in der II. Wählerklasse endete mit einem glänzenden Sieg der Vereinigten bürgerlichen Parteien. Für deren Wahlvorschlag wurden insgesamt 702 Stimmen abgegeben, für den der Sozialdemokraten dagegen nur 55. Die Wahlbeteiligung war eine äußerst rege.

**Pforzheim**, 4. Juni. Auf die unterm 27. Mai bei der Stadtgemeinde Pforzheim eingelaufenen Submissionsangebote für die Enzkorrektion und den Hauptkanal der Kanalisationsanlage wurde wie folgt der Zuschlag erteilt: Los I. Enzkorrektion zwischen Gemarkungsgrenze Eutingen und dem Blechwehr: Zuschlag an Ph. Holzmann u. Co., Frankfurt a. M. zu ℳ 434,496.62 (niederstes Angebot, höchstes Meeß und Nees, Karlsruhe ℳ 1,084,883.82). Los II. Enzkorrektion zwischen Alter Brücke und Arndtstraße: Zuschlag an C. Baresel hier zu ℳ 295,134.50 (niederstes Angebot F. Mehl, Stuttgart, ℳ 284,733.60, höchstes Hoheisen, Käser und Sieber hier, ℳ 409,937). Los III. Schmutzwasserkanal unterhalb der Kläranlage: Zuschlag an Ph. Holzmann u. Co., Frankfurt a. M. zu ℳ 94,043.20 (niederstes Angebot C. Baresel hier, Mark 79,049.50, höchstes G. Stumpf, Bruchsal, ℳ 115,187.50). Los IV. Hauptsammelkanal von der Stadt bis zur Kläranlage: Zuschlag an Ph. Holzmann u. Co., Frankfurt, zu ℳ 288,344.05 (niederstes Angebot Fischer und Wassermann in Baden ℳ 248.275, höchstes Hoheisen, Käser u. Sieber hier, ℳ 447,323).

**Karlsruhe**, 6. Juni. Aus dem ganzen Lande liegen Nachrichten über schwere Gewitter vor. Zwischen Ebersbach, Mosbach Wimpfen erfolgten Mittwoch Nacht große Wolkenbrüche. Brücken wurden fortgerissen, Felder und Wiesen verwüstet. In Gernsbach währte das Hagelwetter nahezu eine Stunde. Aus Herrenwies, Amt Bühl, wird u. A. geschrieben: Von den Abhängen stürzten die Wasser in Strömen, Felsblöcke, und Baumstämme mit sich reißend. Vom Herrenwieser Sattel stürzten die Fluthen mit solcher Gewalt daß die Straße zwischen Schulhaus und Kirche völlig demoliert und zu einem Flußbett umgewandelt wurde. Keller und Ställe füllten sich mit Wasser und Schutt und mit knapper Not konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Die Gartenbachbrücke wurde einfach weggefegt. In Kappel wurde der Landwirt Anton Tritschler und in Breisach der Ziegler Gutmann beim Arbeiten auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

r. **Villingen**, 7. Juni. In dem ½ Stunde von hier entfernten Marbach wollte vorgestern nachmittag der ca. 24jährige Sohn der Witwe Buck in Dürrheim ein durchgehendes Gefährt anhalten, wurde aber von den Pferden zu Boden geworfen und von denselben totgedrückt.

**Aus Baden**, 6. Juni. Aus dem ganzen Lande liegen Nachrichten vor über schwere Gewitter, welche bedeutenden Schaden anrichteten. Aus der Gegend Ebersbach-Mosbach-Wimpfen wird z. B. gemeldet, daß große Wolkenbrüche fielen und ganze Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden. Auch wurden Bäume fortgerissen, Telegraphen- und Telephonleitungen unterbrochen und Felder und Wiesen schrecklich verwüstet. Schwer beschädigt wurden auch die im Bau befindlichen Eisenbahnanlagen Neckarbischofsheim-Hüffenhardt. In Walbstadt hat das Hochwasser durch Ueberschwemmung eines Teils des Wiesenthals infolge Austritts des Krebsbach Schaden verursacht.

**Nürnberg**, 3. Juni. Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Germanischen Museums trifft der Kaiser mit der Kaiserin und mit größerem Gefolge am 16. Juni, vorm. 9 Uhr, mit Hofzug von Potsdam hier ein. Um ihn zu begrüßen treffen die übrigen Fürstlichkeiten schon früher im Centralbahnhof Nürnberg ein: so ist die Ankunft des Prinzregenten Luitpold von Bayern auf 8⁴⁰ vorm., des Königs von Württemberg auf 8³⁰ vorm., des Großherzogs von Baden auf 8⁴⁰ vorm. festgesetzt; alle diese Fürstlichkeiten benützen Hofsonderzüge, die bis abends zur Rückreise bereitgestellt bleiben; diese ist für das Kaiserpaar auf 9½ Uhr abends, den König von Württemberg und den Großherzog von Baden auf 9¾ Uhr abends und für den Regenten von Bayern auf 10 Uhr festgesetzt. Zahlreiche Sonderzüge für Zuschauer von auswärts werden am 16. Juni früh und abends zur Hin- und Rückfahrt nach und ab Nürnberg eingelegt.

**München**, 4. Juni. Der Schulgesetz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute mit den 11 klerikalen Stimmen gegen 8 liberale, sozialdemokratische und bauernbündlerische Stimmen das Schuldotationsgesetz wie es aus der Kammer der Reichsräte hervorgegangen ist, angenommen. Die Klerikalen stimmen auch im Plenum für das Gesetz in seiner jetzigen Fassung. Das Zustandekommen des Gesetzes ist also gesichert. Die Liberalen werden nach Fraktionsbeschluß im Plenum geschlossen gegen das Gesetz stimmen.

**Sibyllenort**, 6. Juni. Die Schwächezustände des Königs Albert dauern fort. Der Tod ist stündlich zu erwarten. Sämtliche Prinzen und Minister treffen im Laufe des heutigen nachmittags hier ein.

**Sibyllenort**, 6. Juni. Das heute nachmittag 4 Uhr bekanntgegebene Bulletin lautet: König Albert schlief den größten Teil des Tages ruhig. Die beunruhigenden Erscheinungen seitens des Herzens sind bisher nicht wiedergekehrt; der Puls ist beschleunigt und noch nicht ganz regelmäßig.

**Sibyllenort**, 7. Juni. Das Befinden des Königs hat sich nach der heute verbrachten schlechten Nacht wenig verändert, wenngleich die Besserung in der Herzthätigkeit anhält und das Fieber mit dem vorschreitenden Tage nachläßt. Die Nahrungsaufnahme stößt infolge heftiger Atembeklemmungen auf bedenklichen Widerstand.

**Dresden**, 6. Juni. Prinz und Prinzessin August von Sachsen sind heute vormittag nach Sibyllenort abgereist. Gestern abend kamen Prinz und Prinzessin Johann Georg dort an. Heute wird auch Prinz Georg von Sachsen, von Posen kommend, in Sibyllenort eintreffen.

**Dresden**, 4. Juni. In der Villa des Adjutanten des Prinzen Friedrich August, welche ebenso wie die prinzliche Sommerwohnung selbst in einem königlichen Weinberg zu Loschwitz liegt, wurde vergangene Nacht gegen 3 Uhr ein Einbruch nebst Mordversuch verübt. Als der Adjutant erwachte, stand ein Einbrecher schon mitten im Zimmer und nachdem die beiden Männer ins Ringen gekommen waren, gab eine Person durch's Fenster von draußen her einen Schuß ab. In diesem Moment gelang es dem Einbrecher, sich aus den Händen des Adjutanten loszureißen und mit dem andern zusammen zu verschwunden; man ist jedoch den Beiden auf der Spur. Zum Glück verfehlte die Kugel ihr Ziel und richtete kein Unheil an.

**Heidelberg**, 5. Juni. Heute Nacht schlug der Blitz in die Hauptleitung des Elektrizitätswerkes Wiesloch. Der Betrieb der elektrischen Lokalbahn Heidelberg-Wiesloch ist vollständig eingestellt.

**Aachen**, 6. Juni. Die 100 Arbeiter beschäftigende Spinnerei von Lob u. Co.-Eupen ist in der Nacht niedergebrannt.

**Erfurt**, 5. Juni. Neben den verschiedenen und zahlreichen Vereinigungen von Beamten und Arbeitern in dem

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

großen Heer der Eisenbahner Deutschlands ist eine Bestrebung in beachtenswerter Weise in Erscheinung getreten, die eine Vereinigung der entschieden christlich gesinnten Eisenbahner zu erreichen sucht. Die freie Vereinigung hat in unerwartetem Umfange Eingang und Anhänger gefunden. In der Zeit vom 14. bis 17. Juli ds. Js. soll nun hier die dritte allgemeine Jahreszusammenkunft stattfinden. Anmeldungen zur Konferenz nimmt Eisenbahnbetriebssekretär Häser-Erfurt entgegen.

**Marienburg**, 5. Juni. Zur Feier der vollendeten Wiederherstellung des Schlosses Marienburg versammelten sich das Kaiserpaar, der Großmeister des Johanniterordens, Prinz Albrecht von Preußen, die Prinzen aus den souveränen Häusern in Meisters Sommerremter, die Kommendatoren, Ehrenkommendatoren und Rechtritter des Ordens St. Johann und vom Gebet zu Jerusalem und die Mitglieder der ausländischen Deputationen in Meisters Großem Remter. Dann ging der Zug vor sich, zuerst die Ritter des Johanniterordens, dann die Deputationen der Johanniter englischer Zunge und des deutschen Ordens aus Oesterreich. Es folgten die prinzlichen Mitglieder des Ordens und der Ordenshauptmann, das Ordensschwert tragend. Hieran schloß sich der Großmeister Prinz Albrecht und der Kaiser, welchem zwei Offiziere des Grenadier-Regiments König Friedrich I. vortraten. Unter andauerndem Glockengeläute ging der Zug durch ein Spalier von Mannschaften im Kostüm des Trosses der deutschen Ordensritter über die Zugbrücke durch den Zwinger und über die Treppe in den Kapitelsaal, wo der Kaiser zu einer kurzen Begrüßung Cercle abhielt. Nunmehr bewegte sich der Zug zur Schloßkirche. Nach der Feier in der Kirche fand ein Bankett im Schlosse statt.

## Gerichtssaal.

**Detmold**, 4. Juni. Zum unlauteren Wettbewerb gehört auch der Fall, wenn der Verleger einer Zeitung die Auflage der letzteren bezw. die Zahl der Abonnenten höher angiebt, als sie in der That beträgt. In der Lippischen Tageszeitung erschien ein Inserat, in dem dieses Blatt den Detmolder Geschäftsleuten als vorteilhaftes Insertionsorgan insbesondere durch die Angabe empfohlen wurde, daß es in Detmold annähernd ebensoviele Abonnenten habe, als in dieser Stadt Häuser vorhanden seien. Die Zahl der Häuser in der Stadt Detmold beträgt nach der Volkszählung 1900 etwa 1200. Der Verleger des Konkurrenzblattes, der Lipp. Landesztg., strengte nun Klage gegen die Tageszeitung an, indem er behauptet, daß die letztere in Detmold nur etwa 600—700 Abonnenten habe; er erachtete deshalb jene Angabe als Verstoß gegen § 1 des Wettbewerbsgesetzes und verlangte Verurteilung des Beklagten zur Unterlassung weiterer Bekanntmachungen dieses Inhalts. Das fürstliche Landgericht zu Detmold hat nach dem Klage-Antrag erkannt und das Oberlandesgericht Celle dieses Urteil durch Abweisung der vom Beklagten eingelegten Berufung bestätigt.

## Ausland.

r. **Vom Bodensee**, 7. Juni. Zum Gedächtnis an die am 4. Juni 1859 bei Magenta Gefallenen hielt die Bregenzer Garnison auf dem alten Exerzierplatz eine Feldmesse ab, der viele Geladene, darunter zahlreiche Offiziere der deutschen Bodenseegarnisonen beiwohnten.

**Zürich**, 5. Juni. Der internationale Textilarbeiterkongreß nahm, nachdem die Anträge Belgien und Deutschland zurückgezogen waren, einen Antrag England über die Bildung eines internationalen Streikfonds an, wonach die Gewerkschaften der einzelnen Länder per Jahr und Mitglied 5 Centimes zu leisten haben. Der Fonds soll vom internationalen Textilarbeitersekretariat verwaltet werden; bis zum nächsten Kongreß muß er intakt bleiben.

**Paris**, 6. Juni. Wie verlautet, wird das neue Kabinet eine bündige Erklärung dahin abgeben, daß das Vereinsgesetz ohne Herausforderung und ohne Schwäche angewendet, das Unterrichtsgesetz abgeändert und die Steuerreform vorgenommen werden muß. Das Finanzportefeuille wird bestimmt Rouvier nochmals angeboten werden. — Heute abend berieten die voraussichtlichen Minister über die Verteilung der Portefeuilles. Soweit diese bisher feststeht, wird das Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitz und Inneres: Combes, Justiz: Valle, Aeußeres: Delcassé, Krieg: André, Marine: Marejouls, Unterricht: Chaumie, Arbeiten: Pelletan, Ackerbau: Mougeot, Handel: Trouillot, Finanzen; Rouvier und Kolonien: Doumergue.

**Paris**, 6. Jun. Der Schah von Persien spendete für die infolge des Unglücks auf Martinique Notleidenden 10,000 Francs.

**Petersburg**, 5. Juni. Die Blätter melden: Zwischen dem russischen Eisenbahnnetz einerseits, den deutschen sowie den niederländischen Eisenbahnen andererseits sei ein Abkommen getroffen worden bezüglich des direkten Tarifs zwischen Petersburg, Moskau, Warschau, Lodz, Odessa, Kiew, Dwinsk, Amsterdam, Haag, Barmen, Düsseldorf, Berlin, Danzig, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hamburg, Königsberg, Heidelberg und Leipzig. Für den Reiseverkehr zwischen diesen Stationen sollen die 45 Tage giltigen Rundreisebillets zu ermäßigtem Preise ausgegeben werden.

**London**, 6. Juni. Bei einem Brande auf der Marinewerft in Chatam wurden sämtliche Zeichnungen und Modelle für die noch unvollendeten Schiffsbauten vernichtet.

**London**, 6. Juni. Miß Roosevelt, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, ist hier eingetroffen.

**Englische Dampfschiffahrtsvereinigung.** Die Westm. Gaz. teilt mit, daß die seit kurzem umlaufenden, einander widersprechenden Gerüchte, wonach eine große englische Dampfschiffahrtsvereinigung von der Regierung subventioniert werden solle, um mit dem amerikanischen Trust und seinen Verbündeten konkurrieren zu können, eine volle Grundlage habe. Zwischen den Regierungen Englands und Kanadas, sowie anderen Kolonien und einem mächtigen Syndikat von Kapitalisten seien Verhandlungen im Gange zu dem Zweck, eine Dampferlinie zu errichten, deren Schiffe größer, schneller und besser ausgerüstet sein sollen als diejenigen, über welche der amerikanische Trust verfügt.

**Konstantinopel**, 5. Juni. Fuad Pascha, welcher im Februar Leute „gegen die staatlichen Sicherheitsorgane bewaffnet und andere revolutionäre Handlungen begangen hatte," wurde vom Kriegsgericht zu lebenslänglicher Festungshaft, Degradation und Verlust aller Orden verurteilt. 11 Offiziere und 3 Mann sind der Mitschuld angeklagt. Ein kaiserliches Irade bestätigt das Urteil bezüglich Fuad's, verfügt dessen Internierung in Damaskus und begnadigt die Mitschuldigen.

**New-York**, 6. Juni. Heute erfolgte beim Mont Pele ein neuer Ausbruch. Eine starke dunkle Wolke lagert sich über Fort de France. Die Schiffe berichten über starke Seebewegung.

**New-York**, 5. Juni. Die Marconi-Gesellschaft hat die neue Station für drahtlose Telegraphie bei Bridge Hampton auf Rhode-Island fertiggestellt. Die Station soll als Ergänzung der Nantucket-Station für drahtlose Telegraphie dienen. Die Gesellschaft hofft die bei Cape Cod errichtete erste Station für die transoceanische Telegraphie werde bis zum 22. Juni völlig ausgerüstet sein. Das Küstenvermessungs- und Signal-Departement hat Vorkehrungen getroffen, um an verschiedenen Punkten der Küste Marconi-Apparate anzustellen.

**New-York**, 6. Juni. Der Fleischkrawall in Chicago veranlaßte die Polizei, von ihrem Revolvern Gebrauch zu machen. Verwundet wurden 150 Personen, darunter viele tötlich. Die Miliz mußte aufgeboten werden. Obgleich die New-Yorker und Chicagoer Gerichte Einhaltsbefehle gegen den Fleischtrust erlassen, halten die exorbitanten Preise an. Die Fleischnot in Chicago wird durch den Streik der Eis- und Fleischfahrer verschärft.

### England u. Transvaal.

**London**, 5. Juni. Das Oberhaus bewilligte die Dotation von 50000 Pfund Sterling für Kitchener und nahm das Dankesvotum für das Heer an. Lord Salisbury hob dann die Loyalität der Kolonien hervor, die England in den Stand gesetzt haben, der Feindseligkeit und Bosheit aller seiner Gegner zum Trotz (welcher Gegner? D. R.) den Krieg zu Ende zu führen. In den Augen der Welt stehe England stärker da als je, und man habe sagen können, daß obgleich das Land ganz von Truppen entblößt gewesen sei, Englands Suprematie zur See und seine Stellung in der Welt genügt hätten, das Land zu schützen. England sei nie stärker gewesen als in der Zeit der größten Gefahr. (Diese hochtrabenden Phrasen decken sich wenig mit den Zugeständnissen englischer Blätter, daß Englands Macht durch die lange Dauer des südafrikanischen Krieges am Versiegen war und es als ein wahres Glück zu betrachten sei, daß das britische Reich nicht von einer andern Macht belästigt und bedrängt wurde.)

**London**, 6. Juni. Ein Telegramm aus Lissabon meldet, der portugiesische Kriegsminister habe bekannt gegeben, er betrachte die Burengefangenen in Portugal jetzt als brittische Unterthanen und setzte diejenigen, die die für ihren Unterhalt nötigen Mittel besitzen sofort in Freiheit.

**London**, 6. Juni. Die Birmingham Post und Liverpool Post melden, Kaiser Wilhelm beabsichtigte, den Kronprinzen nach Südafrika zu schicken. Begleitet von einem hervorragenden General und einem kleinen Stabe soll der Kronprinz die Schlachtfelder studieren.

**London**, 5. Juni. Wie die St. James Gazette erfährt, beabsichtigt die Regierung, die loyal gebliebenen Unterthanen in Natal und in der Kapkolonie voll für allen durch den Krieg erwachsenen direkten Schaden zu entschädigen. Für indirekten Schaden ist keine Indemnität in Aussicht genommen, doch soll dafür die Auslegung von direkten Schäden eine sehr ausgedehnte werden. In beiden Kolonien sind die Schäden bereits von Zeit zu Zeit durch Kommissionen taxiert, und in einigen Fällen sind 50 bis 75 pCt. ausgezahlt worden. Die so verausgabten Gelder sollen den Kolonial-Regierungen vom Reich zurückerstattet werden.

**Haag**, 6. Juni. Das „XIX. Siècle" berichtet von hier: Die letzten Meldungen aus Südafrika ließen voraussehen, daß verschiedene Kommandanten, die augenblicklich in der Kapkolonie operieren, den Frieden nicht anerkennen, sondern den Krieg fortsetzen werden. Auch unter den Transvaal- und Oranjeburen gebe es zahlreiche Unzufriedene. Alle diejenigen, die kein Eigentum besitzen, wollen den Krieg fortsetzen. Man könne sich auf eine kommunistische Bewegung, ähnlich der von 1870 in Paris, gefaßt machen.

**Rotterdam**, 6. Juni. Das „Neue Rotterdamer Journal" berichtet, daß sämtliche Buren außer Krüger bereit seien, dem König von England den Eid der Treue zu leisten. Krüger suche Trost einzig und allein in der Bibel.

**Amsterdam**, 6. Juni. Glaubwürdigen Meldungen aus der Umgebung Krügers zufolge gilt der Präsident im Gegensatz zu dem englischen Dementi als ein gebrochener Mann. Die Meldung, daß sein Volk die Unabhängigkeit fallen gelassen, hat ihn tief erschüttert. Er sieht sich von Freund und Feind verlassen und hat absolut keine Neigung, nach Südafrika zurückzukehren. Es bleibt auch ungewiß, ob Krüger seinen ständigen Aufenthalt in Holland nimmt. Krüger äußerte: dies ist der härteste Schlag, der mich treffen konnte. Bei zähem Festhalten würden angesichts des gegenwärtigen Standes der Kriegsoperationen die Burenführer die Unabhängigkeit durchgesetzt haben. Ich verstehe die Haltung der tapferen Krieger nicht und werde mein Leben in aller Stille und Abgeschlossenheit beschließen.

## Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart**, 5. Juni. Von den Geld- und Warenbörsen. Lange hat die Welt und vor allem auch die Börsenwelt auf einen baldigen Friedensschluß in Südafrika gewartet, der nicht nur dem an Gut und Blut so teuren Kriege, sondern auch unserer wirtschaftlichen Depression ein Ende bereiten sollte. Als zu Beginn der Berichtswoche die Nachricht verbreitet wurde, daß es sich bei dem Abschluß des langersehnten Friedens nur noch um wenige Tage handeln könne, machte sich an der Börse eine durchgreifende Aufwärtsbewegung bemerkbar, die ihren Höhepunkt erreichte, als endlich der Friede perfekt geworden war. Aber bald trat wieder eine Abschwächung ein, die man gerade zu diesem glückverheißenden Zeitpunkte am allerwenigsten erwartet hätte. Diese Erscheinung ist damit zu erklären, daß durch die Aufwärtsbewegung unmittelbar vor dem Friedensschlusse die günstigen Aussichten schon zu einem guten Teil eskomptiert waren und daß ferner die Besitzer von Papieren, die besonders durch die Lage in Südafrika beeinflußt werden, im Augenblick der Friedensproklamierung ihre Sorgenkinder auf den Markt brachten, um durch einen günstigen Verkauf sich schadlos zu halten für die während des Krieges erlittenen Verluste. Das ungewöhnlich starke Angebot konnte nicht ohne merkbare Einwirkung auf die Preisbildung sein. Dazu kamen noch schwächere Notierungen aus Wien im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, die sich gegen den österreich-ungarischen Ausgleich erheben. Das alles trug dazu bei, um die Haltung der Börse etwas herabzudrücken, doch hofft man allgemein, daß nicht nur eine Besserung der Börse, sondern auch ein Wiederaufleben unserer gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse, wenn auch nur allmählig, auf den Friedensschluß folgen werde. Im einzelnen lassen wir hier einige Preisunterschiede gegenüber dem Schluß der Vorwoche folgen: Staatsbahnaktien + 1,10, Lombarden + 3,90, Gotthardaktien + 0,50, Reichsbankanteilscheine — 0,10, Berliner Handelsgesellschaft + 2,70, Darmstädter Bank + 3,10, Deutsche Bank — 0,20, Nationalbank + 1,70, Diskonto-Kommandit — 1,20, Oesterr. Kreditaktien — 1,50, Köln-Rottweiler Pulverfabrik — 7,90, Dynamit Trust — 0,50, Bochumer Gußstahl + 0,50, Dortmunder Union — 0,70, Laurahütte — 0,20, Gelsenkirchener + 3,30, Harpener Bergbau + 2,90, 3% deutsche Reichsanleihe + 1, 5% italienische Rente + 0,10, 4% ungar. Kronenrente — 0,10. Der Privatdiskont stieg von 2% auf 2 1/16%. Die Getreidemärkte verkehrten im allgemeinen in schwacher Haltung. Weizen fiel in Berlin per Juli von 166.75 auf 166 und per Sept. von 161 auf 159.50; Roggen stieg per Juli von 146.25 auf 146.50 und fiel per Sept. von 141 auf 139.25. In New-York fiel Weizen per Juli von 79 7/8 auf 78 1/8, per Sept. von 76 7/8 auf 75 1/8 und per Dez. von 78 1/8 auf 77 1/8. Auf den Petroleummärkten ist weder in der Tendenz noch in den Preisen eine Aenderung eingetreten. Die Baumwollmärkte verkehrten in schwacher Haltung bei weichenden Kursen. Die Terminpreise für amerikanische Sorten gingen gegenüber dem Schluß der Vorwoche für nahe Termine um 7, für spätere um 6 Points zurück. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß von Amerika, wo die Ernteaussichten sehr günstige sind, ein bedeutendes Angebot auf den Markt gebracht wurde, während andererseits die Spinnereien vorläufig ihren Bedarf bereits gedeckt haben und zu Spekulationskäufen keine Neigung an den Tag legen. Auf den Baumwollgarn- und Tuchermärkten ist die Lage unverändert. Die Spinnereien arbeiten auch noch für den ganzen Monat Juni fast ausnahmslos unter Kontrakt. Die Webereien finden für ihre Produkte genügenden Absatz bei behaupteten Preisen. Die Zuckermärkte verkehrten in uneinheitlicher Tendenz. Rübenzucker, 88% Jgds Rendement, fiel in Hamburg per Juni von 6,15 auf 6,10, per August von 6,37 1/2 auf 6,35, stieg per Oktober von 6,67 1/2 auf 6,70, per Dez. von 6,80 auf 6,87 1/2, per März von 6,87 1/2 auf 7,07 1/2, und notierte per Mai mit 7,22 1/2. Die Kaffeemärkte verkehrten in schwacher Haltung. Good Average Santos fiel in Havre per Sept. von 37 auf 35,50, per Dez. von 37,75 auf 36,25, per März von 38,50 auf 37 und notierte per Mai mit 37,50.

### Litterarisches.

**Von Basel nach Koblenz und vom Bodensee nach Frankfurt a. M.** führen uns G. Freytag's Radfahrer- und Automobil-Karten Nr. **17** und **22** (Preis à Mk. **1.35**,) durch die gesegneten Gefilde des Rheins und der Mosel, des Main's und Neckar's, über Schwaben und Baden, Elsaß und Hessen. Die prächtige Gegend mit ihren strammen Radlern verdient so schöne und praktische Karten, wie's die Freytag'schen sind. Deutlich und klar jene Daten gebend, die der Fahrer braucht (wie: genaues Straßennetz, Steigungen, Gefälle, Höhencoten, Entfernungen von Ort zu Ort, den Freund etc.) dabei Überflüssiges vermeidend, übertreffen die Freytag'schen Karten alle andern, auch die Profilkarten, in Hinsicht auf praktische Verwendbarkeit, Schönheit und Genauigkeit. Anschließend an die beiden Blätter sind früher erschienen das nördliche Rheinland (Köln, Aachen etc.) Bayern, Ost-Schweiz, Sachsen, Oesterreich, Nord-Italien in zusammen 14 Blättern zum selben Preise.

**Einleitung und Standorte des Deutschen Heeres und der kais. Marine, sowie der Ostas. Besatzungsbrigade.** Berichtigt bis zum 24. April ist die 1. Ausgabe des 36. Jahrgangs erschienen und gibt, wie die früheren, in übersichtlicher Anordnung zuverlässige Auskunft über die Kommandostellen, Truppenteile und Beamtungen der deutschen Armee und der Marine, sowohl im Inland als in den Schutzgebieten und in Ostasien.

**„Ein sozialer Pfarrer.** Aus dem Leben des Schotten Norman Macleod." Das Büchlein macht uns mit der Wirksamkeit eines schon vor 30 Jahren verstorbenen Pfarrers an der Hauptkirche von Glasgow bekannt. Es ist nicht ein einseitiger sozialer Pfarrer, sondern ein Mann von außerordentlicher Vielseitigkeit, der im kirchlichen Leben seines Vaterlands eine hervorragende Rolle gespielt, für äußere und innere Mission Großes geleistet, für Literatur und Politik einen offenen Sinn gehabt hat. Aber die Mannigfaltigkeit seiner Arbeit ruht auf dem Grunde eines tiefen und lebenden Christenlebens, das sich frei hält von Engherzigkeit und Parteiparolen. Die zahlreichen Zitate aus Tagebüchern und Briefen geben der Darstellung einen besonderen Reiz.

Von den **„Meisterbildern fürs deutsche Haus"**, herausgegeben vom Kunstwart, liegen 5 neue Blätter vor: Ruisdael, der Sumpf, Rembrandt, der Gelehrte, Holbein, Sir Bryan Tuke, Rethel, Otto der III. in der Gruft Karl des Großen, Tirk Bouts, der heil. Christophorus. Die Blätter, Kunstdrucke in Folio, thun in technischer Beziehung den weitestgehenden Anforderungen Genüge und verdienen in der That, ein Gemeingut des Volkes zu werden. Jedem ist dadurch Gelegenheit gegeben, sich seine Lieblingskunstwerke in guten und billigen Nachbildungen zu erwerben. Das ist ein wichtiger Schritt vorwärts zu dem Ziele: „die Kunst dem Volke."

Die **Bücher** und **Kunstblätter** sind zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

## Auswärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Ernst Luz, senior, Kgl. Postverwalter a. D. Schafhausen: Katharine Roos, geb. Mammel.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Nadelstamm-holz-Verkauf.

**Freitag, 27. Juni d. J.** 1/2 12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Abt. Eschenrain, Teichweg, Kohlplatte, Schleifweg, Baumberg, Glaswies, Immenbrunnen, Schnackenloch, Findelbuckel, Findelteich, Steinacherteich, Kreuzweg, Eschenteich und Igelsbergerweg (Durchforstung):

1700 Stück Langholz Fm. 1537 I., 290 II., 235 III., 357 IV., 52 V. Kl.
484 Stück Sägholz Fm. 379 I., 63 II., 84 III. Kl.

Oberjettingen.

## Abbitte.

Die im Laufe dieses Frühjahrs gegen **Marie Weimer,** Straßenwarts Ehefrau, gemachten beleidigenden Aussagen nehme ich als unwahr zurück und bitte hiemit öffentlich Abbitte.

**Johann Georg Sayer,**
Schweizer.

Gesehen:
**Schultheißenamt:**
Baitinger.

Die jährliche

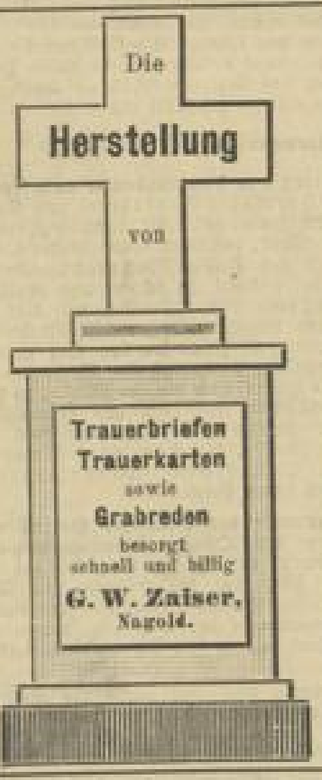
## Brüder-Konferenz

in **Nagold** findet heuer am

**Mittwoch den 11. Juni**

im **Zellerhaus,** von 1 Uhr an statt. Es wird herzlich dazu eingeladen.

Dekan **Römer.**




Mötzingen.

Einen noch gut erhaltenen

**zweispännigen**

## Kuhwagen

verkauft wegen Aufgabe der Oekonomie **Philipp Thoma,**
Bäcker.

**Prima Wechsel**
**Aufklebeadressen**
**Rechnungen**
**Anhängetiketten**
**Quittungen**
empfiehlt
***G. W. Zaiser.***

Unterjettingen.

## Fahrnis-Verkauf.

**Am Samstag, den 14. Juni nachmittags 1 Uhr**

verkauft Unterzeichneter

1 stärkeren aufgemachten Kuhwagen, 1 Futterschneidmaschine; 1 Rübenmaschine, 1 Putzmühle, 1 Güllenpumpe und Güllenfaß, 2 gut erhaltene Kuhgeschirre und allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

**Joh. Georg Brösamle**
**beim Hirsch.**

**Nagold.**

Unter dem Namen

## Wiesbadener Volksbücher

hat der Volksbildungsverein zu Wiesbaden eine Reihe von Schriften der besten deutschen und ausländischen Schriftsteller veröffentlicht. Sie sollen den großen Volksmassen Anteil an den Schätzen unserer Litteratur gewähren und durch eine gesunde geistige Nahrung das offenbar vorhandene Lesebedürfnis des Volkes befriedigen.

Bisher sind erschienen:

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 1: | **Riehl, W. H.,** Der Stadtpfeifer | 10 ₰. |
| Nr. 2: | **Hausjakob, H.,** Valentin der Nagler | 10 ₰. |
| Nr. 3: | **Rosegger, P.,** Das zu Grunde gegangene Dorf | 10 ₰. |
| Nr. 4: | **Dickens,** (Boz): Der Weihnachtsabend | 20 ₰. |
| Nr. 5: | **Stifter, Ad.,** Der Waldsteig | 15 ₰. |
| Nr. 6: | **Jensen, W.,** Magister Thimothens | 10 ₰. |
| Nr. 7: | **Greinz, R.,** Das fünfte Rad | 10 ₰. |
| Nr. 8: | **Hauff, W.,** Die Karawane (Märchen) | 25 ₰. |
| Nr. 9: | **Hoffmann, Hans,** Spätglück; Sturmwolken | 15 ₰. |
| Nr. 10: | **Heyse, P.,** Der verlorene Sohn | 15 ₰. |
| Nr. 11: | **Starklof, L.,** Sirene | 30 ₰. |
| Nr. 12: | **v. Ebner-Eschenbach,** Krambambuli; der gute Mond | 10 ₰. |
| Nr. 13: | **Giebig, Clara,** Am Totenmoor u. a. Erzählungen | 15 ₰. |
| Nr. 14: | **François, Luise von,** Fräulein Mathchen | 15 ₰. |
| Nr. 15: | **Meyr, Melchior,** Der Sieg des Schwachen | 25 ₰. |
| Nr. 16: | **Keller, Gottfried,** Das Fähnlein der sieben Aufrechten | 15 ₰. |
| Nr. 17: | **Storm, Theodor,** Von Jenseit des Meeres | 15 ₰. |
| Nr. 18: | **Raabe, Wilhelm,** Die schwarze Galeere | 15 ₰. |
| Nr. 19: | **Kompert,** Christian und Lea | 20 ₰. |
| Nr. 20: | **Fragan,** Altmodische Leute | 10 ₰. |
| Nr. 21: | **Wilbrand,** Der Lotsenkommandeur | 15 ₰. |
| Nr. 22: | **Stifter,** Granit | 10 ₰. |

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Verzeichnisse gratis. —

Vorrätig in der

***G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.***

**Nagold.**

## Den Futter-Ertrag

meiner 5 Morgen großen Wiese im **Glockenrain verpachte** ich und sehe Offerten entgegen.

**Paul Luz zur Post.**

***NAGOLD.***

Ausser dem

## Bürgerlichen Gesetzbuch

**von 50 Pfg. an bis 50 Mk.**
halten wir vorrätig
eine

***Sammlung deutscher Reichsgesetze:***

**Textausgaben mit und ohne Anmerkungen**
im Preise zwischen 1 ℳ und 5 ℳ:

Gewerbeordnung, Handelsgesetzbuch, Konkursordnung, Unfallversicherungsgesetz, Invalidenversicherungsges., Gebührenordnung, Genossenschaftsges., Gerichtsbarkeit freiw., Gerichtskostenges., Grundbuchordnung, Haftpflichtges., Hilfskassenges., Krankenversicherungsges., Nahrungsmittelges., Patentges., Pressges., Nachbarrecht landwirtschaftl., Strafgesetzbuch, Urheberges., Verkehr mit Wein, Vogelschutzges., Wasserges., Wechselordnung, Wettbewerb unlauterer, Wucherges., Zwangsversteigerungsges. u. a.

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**SUNLICHT SEIFE** erzielt tadellose Wäsche bei einfacher müheloser Arbeit.

**Geschäftsbücher empfiehlt** ***G. W. Zaiser.***

**Nagold.**

## 500 Zentner Kohlen

**Ruhrflamm-Nuss II**
verkauft und giebt in jedem Quantum ab

**C. Klingler,**
**Elektrizitätswerk.**

Vorrätig in

**G. W. Zaiser's Buchhandlung.**

Nagold.

**Wilhelm u. Ernst Knodel**
verpachten den

## Futterertrag

ihrer Grundstücke an der Haiterbacherstraße und am Kirchhof.

Liebhaber wollen sich an sie wenden.

Nagold.

Den

## Futterertrag

von drei Viertel Wiesen auf Neuwiesen verpachtet

**M. Köhler.**

Nagold.

## Den Futterertrag

**von 2 1/2 Viertel Ackers bei dem Kreutzstein** verkauft

**Fr. Günther,** Uhrmacher.

Nagold.

## Den Grasertrag

**von 32 a Acker im Bächle**
verpachtet

**Fr. Luz.**

Nagold.

Drei Viertel

## ew. Klee

im Hohenrain verpachtet
Bäcker **Fischer.**

Nagold.

Der Unterzeichnete verkauft den

## Heuertrag

von seiner Wiese beim hohen Steg, sowie einige Ztr.

## Stroh.

**Gottlieb Luz,** Fischer.

Nagold.

Zwei Viertel

## ewigen Klee

im Schrofen verpachtet
**Ph. Jung.**

## Musikalien,

**Violin- u. Zither-Saiten, Violin-Utensilien, Notenpapier** in diversen Formaten empfiehlt die

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

## Tinte

**in verschiedenen Sorten**
**G. W. Zaiser's** Buchhandlung.

**Zwieback,** mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

## Große Geld-Lotterie

zum **Bau einer kath. Kirche** in **Göppingen.**
**Ziehung**
am 10. **Juli** 1902.
Hauptgewinn 18,000 ℳ.

**Lose á 1 Mk.**
sind zu haben bei
**G. W. Zaiser.**

Nagold.

## Most.

**100 Ztr.**

## Corinthen

**50 Ztr. schwarze und gelbe**

## Rosinen

**bester Qualität,** setzt zu sehr billigem Preise dem Verkauf aus

**Hermann Knodel.**

**Vorrätig:**

Beschreibung der
**Burgruine „Hohen-Nagold."**
Sonderabdruck
aus
Schwarzwaldblatt Sept. 1896.
6 Quartseiten
mit 4 Abbildungen.
**Preis 10 Pfg.**

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Fruchtpreise:**

Nagold, 5. Juni 1902.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neuer Dinkel | 7 20 | 7 04 | 6 90 |
| Weizen | 10 — | 9 76 | 9 60 |
| Kernen | — — | 9 60 | — — |
| Roggen | — — | 8 60 | — — |
| Gerste | — — | 8 50 | — — |
| Haber | 9 50 | 9 34 | 9 — |

**Viktualienpreise:**

| | |
|---|---|
| 1 Pfund Butter | 80—85 ₰. |
| 2 Eier | 10—11 ₰. |